



Untere Regnitz und Aisch (REG_PE05)

Überblick Planungseinheit

Die wichtigsten Risikogewässer in dieser Planungseinheit sind die Aisch und die Regnitz. Als weitere Risikogewässer befinden sich in der Planungseinheit der Aisch-Flutkanal, Alte Aisch, Bibart, Ehebach, Laimbach, Museumsbach, Scheine, Seebach, Steinach zur Aisch sowie ein namenloses Gewässer.

Insgesamt sind in dieser Planungseinheit 40 Kommunen von Überflutungen durch die Risikogewässer bedroht. An der Maßnahmenauswahl 2010 hatten sich davon 27 Kommunen beteiligt (68%). 2016 wurden alle bedrohten Kommunen der Planungseinheit wieder befragt: zum Umsetzungsstand der 2010 geplanten Maßnahmen, sowie zur subjektiven Risikoveränderung und zu neueren Maßnahmenplanungen. 17 Kommunen (43%) haben sich 2016 in der Planungseinheit an der Umfrage beteiligt (durchschnittliche Beteiligung bayerisches Maingebiet 63%, Verteilung siehe Abbildung 1).

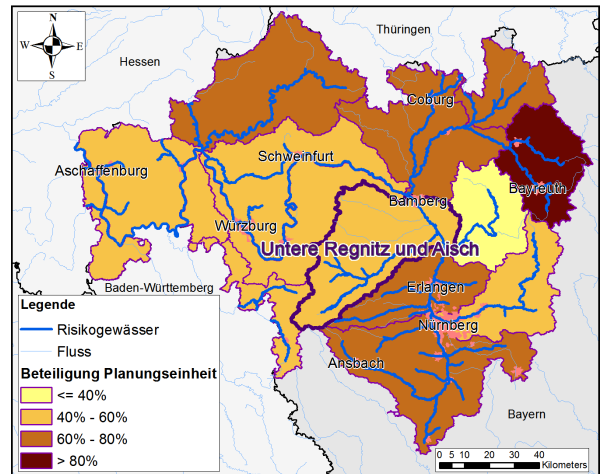


Abb 1: kommunale Beteiligung an der Zwischenabfrage 2016 in den Planungseinheiten

Vergleicht man die Beteiligung 2010 und 2016 in der Planungseinheit, kann man feststellen, dass:

- 25% der Kommunen im Hochwasserrisikomanagement dauerhaft mitarbeiten,
- keine Kommune 2016 neue Maßnahmen angegeben hat, nachdem sie sich 2010 nicht beteiligt hatte,
- 43% aller Kommunen zwar 2010 Maßnahmen gewählt hatten, sich bei der Abfrage 2016 jedoch nicht beteiligt haben,
- 33% aller Kommunen in keinem der beiden Jahre Maßnahmen gewählt haben (bzw. gar nicht teilgenommen haben).

Risikoänderung im Zeitraum 2010 - 2016

Wie die Kommunen, die an der Umfrage 2016 teilgenommen haben, ihr Hochwasserrisiko im Vergleich zu 2010 einschätzen, ist in Abbildung 2 zu sehen. Interessant ist dabei die Frage, ob innerhalb des befragten Zeitraumes ein signifikantes Hochwasserereignis in der Kommune stattgefunden hat, da dies meist das Risikobewusstsein erhöht (s. Abbildung 2, ggf. schraffierte Bereiche).



Abb. 2: Anteile der Nennungen zur Risikoänderung seit 2010 in den 2016 antwortenden Kommunen der Planungseinheit REG_PE05. Schraffierte Bereiche: Anteil der Kommunen, mit signifikantem Hochwasserereignis seit 2010

Insgesamt ist die Einschätzung zum Hochwasserrisiko in der Planungseinheit weitgehend unverändert (71% der Nennungen). Auch die Angaben Risikominderung und Risikoerhöhung halten sich weitgehend die Waage. Die

beiden Kommunen, die das Risiko als erhöht ansehen, haben 2016 keine weiteren neuen Maßnahmen gewählt, um dem gestiegenen Risiko entgegenzutreten.

Besonderheiten bei der Maßnahmenumsetzung in dieser Planungseinheit

Erste Besonderheit dieser Planungseinheit ist die besonders schlechte Erfassung des Umsetzungsstandes der 2010 geplanten Maßnahmen. Da eine ganze Reihe von Kommunen, die 2010 Maßnahmen gewählt hatten, nun nicht darüber Auskunft gegeben haben, erfasst die Auswertung nur 149 beantwortete von 322 geplanten Maßnahmen.

Kernbestandteil der Abfrage 2016 war der aktuelle Umsetzungsstand der 2010 gewählten Maßnahmen. Als Ergebnis wird im Folgenden aufgezeigt, welche Maßnahmen bei der Umsetzung schon relativ weit fortgeschritten sind und welche eher Probleme in der Umsetzung bereiten (siehe Tabellen 1 bis 3). Dabei wurden nur Maßnahmen berücksichtigt, die von mindestens 10% aller Kommunen der Planungseinheit geplant wurden.

Tab. 1: Maßnahmen deren Umsetzung gut voranschreitet - dargestellt sind die fünf Maßnahmen, die am erfolgreichsten umgesetzt wurden (= höchster Anteil an den Antworten „Bearbeitung/Umsetzung begonnen“ bzw. „abgeschlossen“)

Code	Kurzbeschreibung Maßnahme	begonnen bzw. abgeschlossen
2	Festsetzung Überschwemmungsgebiete (HQ100)	100%
17	Örtliche Meldepläne überprüfen, ggf. verbessern, fortschreiben	100%
31	Aktualisierung der Alarm- und Einsatzplanung	100%
47	Unterhaltung technischer Schutzeinrichtungen	100%
50	Überprüfung Betriebspläne für technischen Hochwasserschutz	100%

Tab. 2: Maßnahmen deren Umsetzung Probleme bereitet - dargestellt sind die fünf Maßnahmen, die am wenigsten erfolgreich umgesetzt wurden (= höchster Anteil an den Antworten „geplant aber noch nicht begonnen“ bzw. „nicht mehr geplant“)

Code	Kurzbeschreibung Maßnahme	noch nicht begonnen bzw. nicht mehr geplant
29	Konzepterstellung/Fortschreibung Konzept zur Schadensbeseitigung (z.B. Müllbeseit.)	100%
58	Dokumentation baulicher Schäden	100%
22	Beratung der Bürger durch kommunale Stellen (z.B. Checklisten)	86%
32	Übungen für Einsatzkräfte (z.B. Deichwehren, Feuerwehr, THW)	83%
23	Einrichten örtlicher Ansprechpartner	80%

Tabelle 1 zeigt, dass zum einen die Aktualisierung von wichtigen Plänen (Meldepläne (17), Alarm- und Einsatzplan (31)) sehr ernst genommen wird. Auch die vorhandenen technischen Schutzeinrichtungen werden unterhalten (47) und die Betriebspläne überprüft (50). Wenig vorangekommen ist man dagegen bei zwei Maßnahmen, die innerhalb der Risiko-/ Verhaltens-/ und Informationsvorsorge den Bürger besser informieren und beraten sollen (22, 23).

Vergleicht man die den Umsetzungsstand der einzelnen Maßnahmen in der Planungseinheit mit den Durchschnittswerten des bayerischen Mains, kann man erkennen, welche Maßnahmen hier vor Ort überdurchschnittlich weit in der Umsetzung sind (oberer Bereich in Tabelle 3). Auf der anderen Seite gibt es auch Maßnahmen, die hier überdurchschnittlich oft Probleme bei der Umsetzung machen (unterer Bereich der Tabelle 3).

Tab. 3: Maßnahmen mit deutlich abweichendem Umsetzungsstand im Vergleich zum bayerischen Maingebiet: - jeweils 4 Maßnahmen mit größter Abweichung

	Code	Kurzbeschreibung bayerische Maßnahme	Anteil Planungseinheit / Anteil in Maingebiet
vergleichsweise fortgeschritten			begonnen bzw. abgeschlossen
	50	Überprüfung Betriebspläne für technischen Hochwasserschutz	100% / 62%
	2	Festsetzung Überschwemmungsgebiete (HQ100)	100% / 71%
	10	Informationsmöglichkeiten bereitstellen (Kommunen, Büros, Bürger)	63% / 38%
31	Aktualisierung der Alarm- und Einsatzplanung	100% / 82%	
vergleichsweise rückständig			noch nicht begonnen bzw. nicht mehr geplant
	32	Übungen für Einsatzkräfte (z.B. Deichwehren, Feuerwehr, THW)	83% / 34%
	34	Ermittlung/Beschaffung notwendiger Hilfsmittel	75% / 26%
	23	Einrichten örtlicher Ansprechpartner	80% / 32%
22	Beratung der Bürger durch kommunale Stellen (z.B. Checklisten)	86% / 44%	

Die Tabelle 3 zeigt, die bereits in Tabelle 1 dokumentierte sehr gute Umsetzung wichtiger Überprüfungsmaßnahmen (50, 31). Ebenfalls vergleichsweise oft wurde damit begonnen, Informationen zur Bauvorsorge bereitzustellen (10). Auf der anderen Seite wurden etliche Maßnahmen bislang noch kaum begonnen, obwohl diese in anderen Planungseinheiten relativ wenige Probleme bei der Umsetzung bereiten (unterer Teil Tabelle 3).

Umsetzungsstand der im 1. Zyklus geplanten Maßnahmen zur Risikoreduzierung

Zuerst werden in Abbildung 3 die Umsetzungsstände geordnet nach der 2010 vergebenen Priorität einer Maßnahme dargestellt. Abschließend sind auf der folgenden Seite in Abbildung 4 alle Angaben zum Umsetzungsstand der in diesem Umsetzungszyklus bis 2021 geplanten lokalen Maßnahmen der Planungseinheit zusammengefasst.

Wie weit ist die Umsetzung der Maßnahmen (abhängig von Priorität, Stand 2016)?

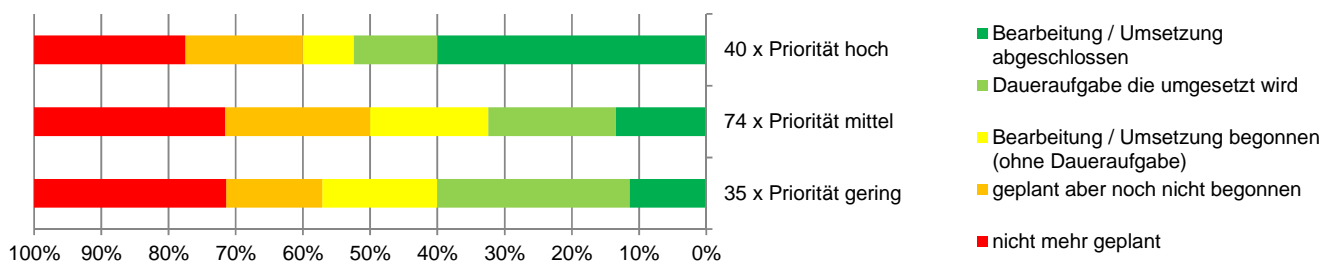
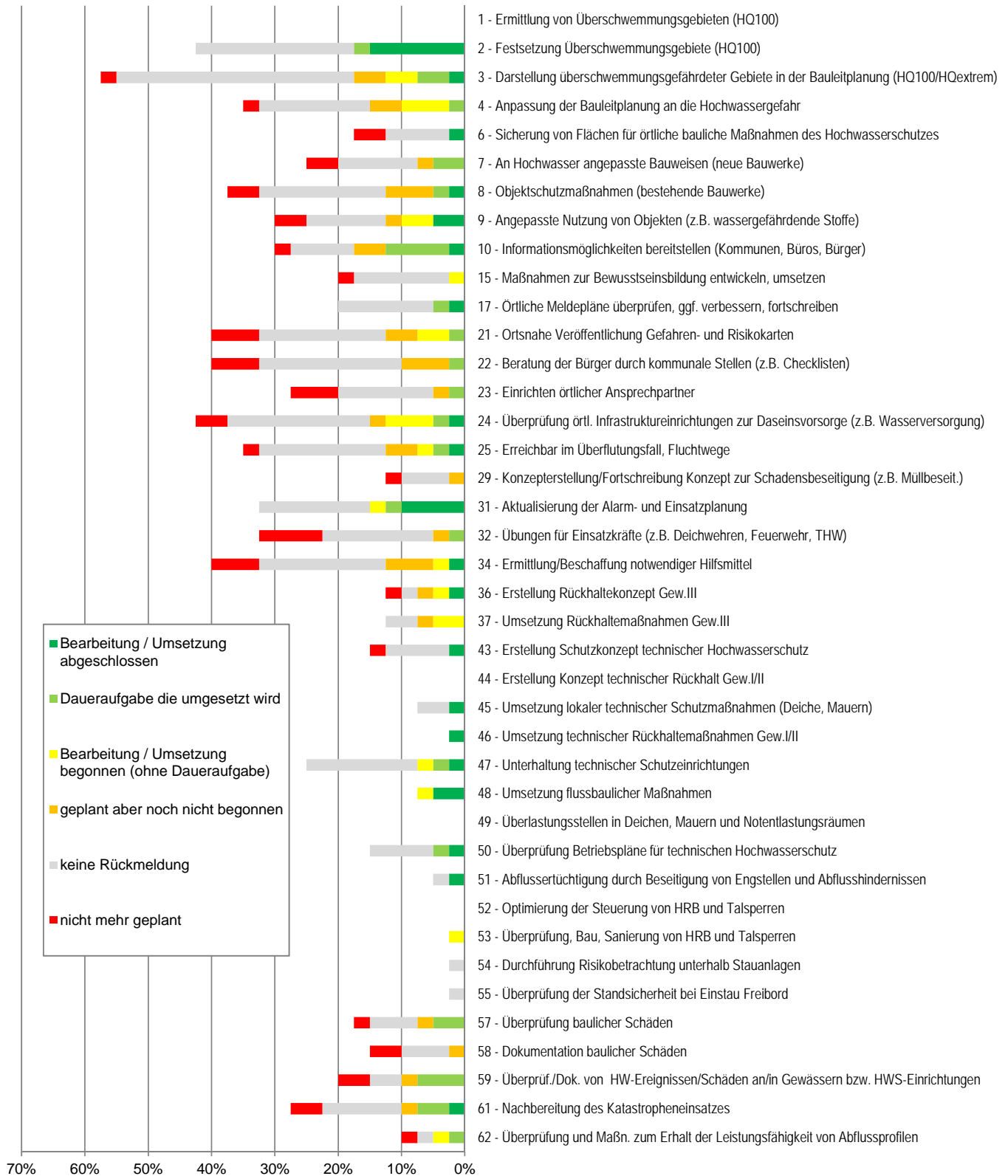


Abb. 3: Umsetzungsstand der 2010 gewählten und priorisierten Maßnahmen, über die Ergebnisse aus 2016 vorliegen - Planungseinheit REG_PE05

In Abbildung 3 erkennt man, dass je höher die Priorität einer Maßnahme 2010 war, desto häufiger wurde die Umsetzung bereits abgeschlossen. Betrachtet man aber alle zumindest begonnenen Maßnahmen (grüne und gelbe Balkenbereiche) wird die Logik „je höher die Priorität, desto eher beginne ich mit der Umsetzung“ aber kaum noch deutlich. Verglichen mit anderen Planungseinheiten des bayerischen Maingebietes ist außerdem der Anteil nicht mehr geplanter Maßnahmen relativ hoch. Wie bereits angesprochen ist auch der Anteil der nicht von der Befragung erfassten Maßnahmen besonders hoch (graue Balkenbereiche in Abbildung 4).

Wie weit ist die Umsetzung der Maßnahmen (Stand 2016)?



[%], der zur Auswahl stehenden Maßnahmen - 100% = jede bedrohte Kommune hat die Maßnahme gewählt

Abb. 5: Umsetzungsstand der 2010/2016 gewählten Maßnahmen in der Planungseinheit REG_PE05